

Schweine in Freilandhaltung

Christian Koithahns Freilandhof ist in der Region einzigartig und Vorbild für andere

ELBINGERODE (nza). Wo gibt es denn sowas? Da fährt man von Hattorf in Richtung Elbingerode, und am linken Straßenrand sieht man auf einmal kleine und große Schweine, die genüsslich mit ihrer Nase den Rasen „pflügen“. Manch einer bleibt sicherlich stehen und schaut neugierig über den Zaun.

Ein seltener Anblick in der heutigen Zeit. Welcher Landwirt züchtet schon Schweine in Freilandhaltung? In Elbingerode ist es Fleischermeister Christian Koithahn, der sich für diese Art der Zucht und Haltung entschieden hat. Auf dem großen Hof, der zur Zeit noch weiter bearbeitet und bebaut wird, leben bereits fünf Generationen von sogenannten Schwäbisch Haller Schweinen. Eine Art, die heutzutage selten angetroffen wird. Sie ist vom Aussterben bedroht. Christian Koithahn hat vor drei Jahren mit der Zucht dieser Schweine angefangen. Der Freilandhof bot sich dann für die Zucht an und ist bis jetzt der einzige Hof in der Region, der die Tiere so naturnah wie möglich hält.

Spezielle Fütterung

„Die Fütterungen übernehme ich selbst. Morgens und abends versorge ich die Tiere“, so der Fleischermeister. Auch werden die Tiere nicht mit irgend etwas gefüttert, sondern mit Getreide aus der umliegenden Region und hochwertigem Mineralfutter. Zusätzlich bekommen die Schweine den Kanne Brottrunk, mit einem positiven Effekt für Allergiker: das Schweinefleisch ist fast frei von Harnsäure und Purin, die Stoffe auf die Allergiker reagieren.

Die Fütterungsphase bei unseren Schweinen ist länger



Die kleinen Ferkel sind sehr neugierig. Besucher müssen bei einem Besuch des Hofes aufpassen.

als die konventionelle auf anderen Höfen“, so Christian Koithahn weiter. Die Tiere werden älter und somit ist das Fleisch ausgereifter. Aufgrund der artgerechten Haltung kann auf den Einsatz von Antibiotika verzichtet werden. Die Schweine sind gesünder, der Tierarzt muss seltener auf dem Hof kommen. Wenn ein Tier doch einmal krank wird, wird es mit Homöopathie durch Beate Koithahn behandelt.

Große Pläne für die Zukunft

„Unser Hof soll eine Anlaufstelle werden. Hier soll ein Ort entstehen, wo Familien mit Kindern am Wochenende mit den Fahrrädern zu Besuch kommen“, erklärt Christian Koithahn. Auch Schulen und Kindergärten können sich den Hof anschauen: „Wir möchten den Hofbesuch mit einer Betriebsführung in unserer Fleischerei in Hattorf verbind-



Zwischen Bagger und grüner Wiese: Die Schweine bewegen sich wie es ihnen gefällt.

Fotos: Natalie Zarczynskajred

den. Dann fahren wir mit einem Trecker von Elbingerode nach Hattorf und beenden das Ganze mit einer gemütlichen Vesper.“

Neben den Schwäbisch Haller Schweinen sollen auch Harzer Ziegen, Harzer Höhenvieh und Zebu Rinder ein Zuhause auf dem Koithahn'schen Freilandhof bekom-

men. Die Tiere haben es bei Koithahns richtig gut. Sie können sich frei bewegen, sie haben Platz und Raum, um sich auszutoben. Wer den Freilandhof besucht, sollte allerdings aufpassen: Die kleinen Schweine sind sehr neugierig, und da kann es passieren, dass sie eine kleine „Sauerrei“ anrichten.